

Karl Herkenrath

In der Hardt 23

56746 Kempenich, den 4. Februar 2022

Tel. 0049 2655 942880 und 942889

E-Mail: info@selbsteinstellendes-kettenrad.com

www.selbsteinstellendes-kettenrad.com

BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Herrn Dr. Robert Habeck

Platz vor dem Neuen Tor 1

10115 Berlin

per E-Mail: robert.habeck@gruene.de

robert.habeck@bundestag.de

Anregung bezüglich Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Einsatz eines von mir entwickelten Patentes „selbsteinstellendes Kettenrad“

Verkauf des Patentes an die Industrie

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Habeck,

Sie haben sich eine Herkulesaufgabe gesetzt, was die Erreichung der Klimaziele betrifft. Eine Aufgabe, die sicherlich nicht so einfach zu meistern sein wird.

Ich erlaube mir, Sie heute einmal auf eine Erfindung von mir aufmerksam zu machen, die zumindest einen **kleinen Beitrag zum Klimaschutz**, zur **Nachhaltigkeit** leisten und somit auch wenigstens **einen Bruchteil zur Erreichung der Klimaziele** beitragen könnte, und zwar auch in Deutschland.

Ich bin Inhaber des Patentes **EP 2 594 824 „selbsteinstellendes Kettenrad“**, von mir angemeldet im Jahre 2011, **patentrechtlich erteilt im Jahre 2015**, welches in **Deutschland noch fast 10 Jahre patentrechtlich geschützt** ist.



Ursprünglich hatte das Patent Schutzrechte in 10 europäischen Ländern. Da es von Anfang an mein Ziel war, dass möglichst viele Betreiber in den Genuss dieses für sie **kosteneinsparenden Patentes** gelangen, habe ich nach und nach neun dieser Schutzrechte fallen gelassen und die Besonderheiten des Patentes weltweit bekanntgemacht.

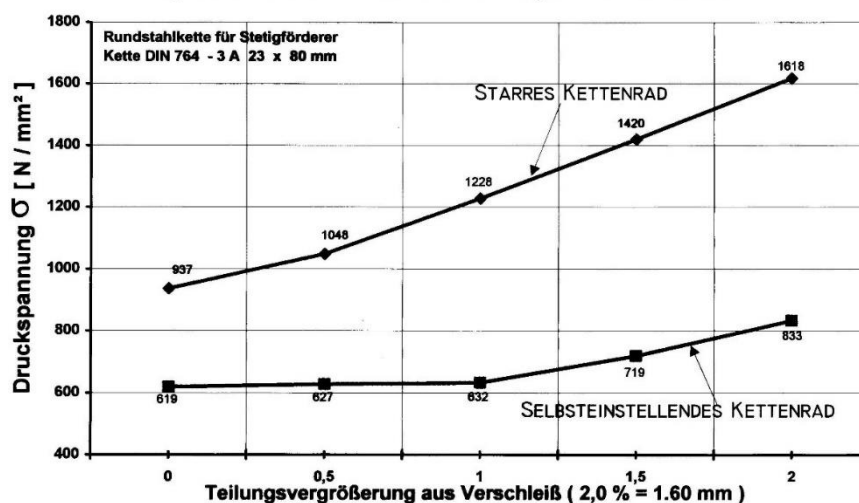
Der Einsatz dieses „selbsteinstellenden Kettenrades“ bedeutet aber nicht nur eine Kosteneinsparung für die **Betreiber von allen mit Ketten betriebenen Anlagen**, sondern es würde auch einen **Beitrag zum Klimaschutz** leisten, da die Ketten, die mit einem hohen Aufwand gefertigt werden, durch den Einsatz dieses „selbsteinstellenden Kettenrades“ **erheblich länger im Einsatz bleiben könnten** und somit die **Umwelt natürlich geschont würde**.

Die Besonderheit des von mir entwickelten „selbsteinstellenden Kettenrades“ liegt darin, dass auf diesem **Kettenrad ALLE ZÄHNE an der Kraftübertragung auf die Kette beteiligt werden** und somit die Belastung auf die einzelnen Zähne und die Kette verteilt werden.

16

Beanspruchung aus Punktberührung

Zugkraft $F = 120 \text{ kN}$ auf den ersten im Eingriff stehenden Zahn



Karl Herkenrath
Diagramm.xls

Der Grund liegt darin, dass die Zähne dieses Kettenrades beweglich sind, wohingegen bei einem herkömmlichen Kettenrad die Zähne starr sind und nach einer gewissen Zeit durch diese Abnutzung nur noch der erste Zahn die gesamte Last der Kette trägt, was dazu führt, dass die Kette nach wenigen Jahren ausgetauscht werden muss. Beim Austausch einer Kette werden auch die beiden Kettenräder mit auswechselt. Vor allem die Kosten für eine neue Kette sind je nach Kettengröße sehr hoch, es fallen längere Stillstandszeiten an, bis die Anlage wieder betrieben werden kann. Durch den Einsatz meines Patenten würde auch in Deutschland **JEDE KETTE erheblich länger halten** als dies bisher der Fall ist.

Bereits vor 30 Jahren habe ich damit begonnen, mich in meiner Freizeit mit dem Problem der Verschleißreduzierung von Ketten, also Förderketten, Antriebsketten etc. zu beschäftigen. Ich war damals bei der Firma PWH im Saarland beschäftigt, die später von Thyssen-Krupp übernommen wurde.

Im Jahre 1993 habe ich ein „selbsteinstellendes Kettenrad“ erfunden, was von Thyssen-Krupp beim Patentamt angemeldet wurde. Dieses Patent wurde auch erteilt und die Patentrechte wurden mir im Jahre 1996 von Thyssen Krupp übertragen.

In der Folgezeit habe ich praktisch **nichts unversucht gelassen**, um schon das damalige Patent über einen Kettenhersteller bauen und vertreiben zu lassen. Ich wurde etliche Male von den Kettenherstellern eingeladen, einige wollten bzw. haben auch Lizenzverträge mit mir geschlossen, aber sobald man feststellte, dass das von mir entwickelte Kettenrad erheblich länger halten würde, als die handelsüblichen Kettenräder, nahm man ganz schnell Abstand von einem Lizenzvertrag und dem Bau des „selbsteinstellenden Kettenrades“.

Wie man der nachstehend als Link eingefügten **Veröffentlichung aus dem Jahre 2002** entnehmen kann, wollte die Firma Ketten Wulf das **Vorgängerpatent des heute zum Verkauf stehenden Patenten vertreiben**, da man einen entsprechenden Lizenzvertrag mit mir geschlossen hatte.

"Kettenantriebe: geräuscharm und mit langer Lebensdauer aus dem Jahre 2002 in: Konstruktion

Parallel lief ein 2-jähriger Versuch auf einem Kettensimulator und ein **Untersuchungsbericht** bestätigte nach diesen 2 Jahren bereits eine **Verschleißreduzierung meines selbsteinstellenden Kettenrades gegenüber**

dem herkömmlichen Kettenrad der Firma Ketten Wulf von 30 %. Danach wurde der Versuch sang und klanglos eingestellt und die Firma Ketten Wulf „mogelte“ sich aus dem Lizenzvertrag heraus.

Hierzu muss ich **UNBEDINGT noch erwähnen**, dass diesem 2-jährigen Versuch bei der Firma Ketten Wulf die **EINMALIGE HERSTELLUNG von zwei solcher selbsteinstellenden Kettenräder** durch die damalige Firma Koch in Wadgassen **vorausgegangen war**, die diese beiden selbsteinstellenden Kettenräder sozusagen als „Pilotprojekt“ **zusammen mit einer Kette von Ketten Wulf** im Jahre **2001 in einem Portalkratzer im Kraftwerk Ensdorf im Saarland eingebaut** hatte.

Diese beiden „**selbsteinstellenden Kettenräder**“ **arbeiten bis zum heutigen Tage** nach **fast 21 Jahren** immer noch **zusammen mit ein- und derselben Kette** der Firma Ketten Wulf, ohne dass dies **Kette bisher auch nur ein einziges Mal ausgewechselt werden musste**.

Diesen vorerwähnten Untersuchungsbericht hatte ich vor einigen Jahren auf meiner Homepage veröffentlicht. Die Firma Ketten Wulf verklagte mich jedoch vor dem Landgericht Köln **auf Unterlassung**, da sie **nicht wollte**, dass dieser **Untersuchungsbericht der Öffentlichkeit zugänglich** würde. Ich denke, mehr muss man nicht dazu sagen!

Ich bin übrigens gerne bereit, Ihnen die Vorteile dieses Patentes in Berlin vorzustellen. Bei dieser Gelegenheit können Sie dann natürlich auch Einblick in den Untersuchungsbericht nehmen.

Das Kraftwerk Ensdorf wurde Ende 2017 stillgelegt, der Portalkratzer scheint aber immer noch im Einsatz zu sein, wie ich mich von Zeit zu Zeit einmal vergewissere.



Im Jahre 2016 habe ich ein Buch über die Geschichte des „selbsteinstellenden Kettenrades“ verfasst, siehe die beiden nachstehenden PDF-Dateien:

» [Buch: "Erfinder mit langem Atem" als PDF-Datei \(Deutsch\)](#)

» [Book: "Inventor with long breath" as PDF-file \(English\)](#)

Auch bei YouTube habe ich vor einigen Monaten einen Film über dieses „selbsteinstellende Kettenrad“ eingestellt, den man sich in zehn Sprachen anschauen kann:

» [Filme bei YouTube in verschiedenen Sprachen](#)

KEINE KETTE OHNE KETTENRAD

Dieses „selbsteinstellende Kettenrad“ lässt sich in **allen nur denkbaren Anlagen**, wie auch z.B. in **Windkrafträdern**, einsetzen. Beiliegend finden Sie eine Auflistung der diversen Einsatzmöglichkeiten.

Ein Blick auf die tägliche Statistik meiner Website zeigt mir, dass weltweit in über 120 Ländern großes Interesse an diesem „selbsteinstellenden Kettenrad“

besteht, was ja auch außerhalb Deutschlands problemlos gebaut und eingesetzt werden kann.

Patentrechtlich geschützt ist dieses Patent nur noch in Deutschland.

Als **Umweltminister sind Sie m.E. die erste Anlaufadresse** für einen **Beitrag zum Schutz des Klimas**, man denke nur an die verheerenden Folgen der Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021, die besonders schwer das Ahrtal, aber auch andere Regionen getroffen hat und aus der **Sicht eines Wirtschaftsministers** wäre es doch sicherlich schade, wenn die deutschen Betreiber von mit Ketten betriebenen Anlagen auf die Vorteile dieses Patentbesitzes verzichten müssen, was auch einen Wettbewerbsnachteil gegenüber der restlichen Welt bedeutet.

UND WAS DAS BESTE BEI DEM EINSATZ DIESES "SELBSTEINSTELLENDEN KETTENRADES" WÄRE, IST:

DASS HIER KEINERLEI INVESTITIONSKOSTEN ANFALLEN, DA DAS VORGÄNGERPATENT DES JETZT ZUM VERKAUF STEHENDEN PATENTES BEREITS VOR VIELEN JAHREN BEI EINEM NAMHAFTEN KETTENHERSTELLER AUF EINEM KETTENSIMULATOR 2 JAHRE LANG GETESTET WURDE UND NACH DIESEN ZWEI JAHREN DIE VERSCHLEISSREDUZIERUNG BEREITS BEI 30 % LAG,

DASS QUASI BEI DEN KETTENRADHERSTELLERN NUR GERINGFÜGIGE UMBAUARBEITEN ERFORDERLICH WÄREN UND SOMIT

AB SOFORT EIN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ GELEISTET WIRD UND

BEI ALLEN BETREIBERN VON KETTENBETRIEBENEN ANLAGEN UNVERZÜGLICH EINE GEWALTIGE KOSTENREDUZIERUNG STATTFINDEN WÜRDEN

UND DAS ALLES OHNE TEURE ENTWICKLUNGSKOSTEN.

Dieses „selbsteinstellende Kettenrad“ kann sowohl von den **Kettenherstellern** wie den **Kettenradherstellern**, aber sicherlich auch im **Maschinen- oder Werkzeugbau** hergestellt werden. Die Bauweise sollte auch in Deutschland jeder Techniker einfach nachvollziehen können.

Ich bin der Meinung, auch bei der Kettenherstellung bzw. der wesentlichen Lebensdauer einer Kette sollte die Nachhaltigkeit eine große Rolle spielen und auch da sollte ein Umdenken seitens der Hersteller stattfinden.

Für weitere Informationen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Ich werde dieses Schreiben sozusagen als „offenen Brief“ in einem weiteren Film bei YouTube einstellen, da es sicherlich die eine oder andere Firma in Deutschland gibt, die auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig ihre Kosten reduzieren will.

Für heute verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Karl Herkenrath

Anlage: 4 Seiten Einsatzmöglichkeiten des „selbsteinstellenden Kettenrades“